

Stand gebracht. Der Gesamtumfang hat sich damit um 435 Sp. erweitert.

Die mit großer Sorgfalt und Sachkunde vorgenommene Neubearbeitung hat ein Werk entstehen lassen, das für wissenschaftliches Studium und praktische Arbeit gleich wertvoll ist und an Klarheit des Aufbaus, Vollständigkeit des Materials und Ausgewogenheit des Urteils seinesgleichen suchen dürfte.

Kg.

*Nahost-Konflikt.* Dokumente, Materialien und Abkommen zur Entstehung und zum Verlauf des Konflikts zwischen Israelis, Arabern und Palästinensern. Herausgegeben von Ingomar Reinartz. (Heggen-Dokumentation 8.) Heggen Verlag, Opladen 1975. 232 Seiten. Kart. DM 12,—.

Die Heggen-Dokumentationsreihe nennt sich selber eine „kompakte Information“. Dafür bürgt schon das Thema des 8. Bandes, der sich dem Nahost-Konflikt widmet und für den Ingomar Reinartz in lobenswerter Arbeit Dokumente und Materialien von der Balfour-Deklaration vom 2. November 1917 bis zur Rede Jassir Arafats vor der UNO-Vollversammlung im November 1974 zusammengestellt hat. Der handliche Paperback in einem rötlich verfremdenden Einband will über das Entstehen eines Konfliktes aufklären, der meist nur oberflächlich unter den Gesichtspunkten tagespolitischer Ereignisse gesehen wird. In der Tat: Manche politischen Einsichten unserer Zeit zeugen gerade im Nahost-Konflikt von historischer Unkenntnis.

Es ist beklemmend zu sehen, wie die neuere Geschichte des Nahost-Konfliktes einer quasi folgerichtigen Kette sich zuspitzender politischer Ereignisse gleicht, in der kriegerische Auseinandersetzungen wie zeitweilige Entladungen anmuten. Diese Zuspitzung ist seit der Rede Arafats vor der UNO im November 1974 weiter

gegangen. Nur ein Jahr später kam es zu der Zionismus-Rassismus-Erklärung der UNO-Vollversammlung, die einen besonderen Höhe- bzw. Tiefpunkt dieser Entwicklung darstellt.

Aber der Band möchte nicht die scheinbare Auswegslosigkeit im Ringen der agierenden Kräfte aufweisen, die selber nur Spielball größerer Mächte und Einflußbereiche sind. Bei Zusammenstellung des Materials gaben die Bemühungen Kissingers Hoffnung auf das Wachsen einer kompromißbereiteren Haltung auf beiden Seiten. Die jüngsten Ereignisse im Libanon sind im Hinblick auf den inner-arabischen Ausgleich eine Ernüchterung dieser Hoffnung. So ist die zerbrechliche Basis für den Frieden im Nahen Osten vorerst doch wieder die Angst der Kontrahenten vor einem nächsten, noch verlustreicherem Waffengang, den keine der beiden Seiten zum gegenwärtigen Zeitpunkt anzutreten bereit oder in der Lage ist.

Die Entwicklungen nach der Rede Arafats zeigen auf, daß sehr bald genug Material für einen Fortsetzungsband über den Nahost-Konflikt in dieser Dokumentationsreihe vorhanden wäre. Dabei sollten auch kirchliche Stellungnahmen zum Nahost-Konflikt berücksichtigt werden, da die Auseinandersetzungen im palästinensischen Raum nicht nur politische, sondern auch religionstypologische Züge aufweisen. Auf jeden Fall ist der vorliegende Band eine wertvolle Zusammenstellung für den, der sich mit Fragen des Nahosttraumes beschäftigt.

Willfried J. Blank

*Nationale Minderheiten in Europa.* Eine Darstellung der Problematik mit Dokumenten und Materialien zur Situation der europäischen Volksgruppen und Sprachminderheiten. Herausgegeben und eingeleitet von Rudolf Grulich und Peter Pulte. Vorwort von Prof. Dr.

Johannes Hampel. (Heggen-Dokumentation 12.) Heggen-Verlag, Opladen 1975. 216 Seiten. Kart. DM 12,—.

Die vorliegende Untersuchung hat die in Europa vorhandenen nationalen Minderheiten zum Gegenstand. Nach einer Einführung in die Lage der Minderheiten in 16 Ländern Europas werden internationale und überstaatliche Dokumente, danach Dokumente und Materialien einzelner europäischer Staaten gebracht. Auch Verlautbarungen der nationalen Minderheiten selbst sind einbezogen worden.

Adressen, Bibliographie, Statistik und eine Karte runden den äußerst instruktiven Band ab. Allerdings fehlt es nicht an Lücken und Unausgeglichenheiten. So wird die Gesetzgebung einiger Länder dokumentiert, die in der einführenden Darstellung fehlen, obwohl man gerade über die dortige Situation gerne Näheres gewußt hätte (z.B. Polen). Leider hat auch der doch mancherorts sehr wesentliche religiöse Aspekt des Minderheitenproblems kaum Berücksichtigung gefunden.

Kg.